

Jozef Golonka und die Freiheit zu Gewinnen

Eine lebende Eishockey-Legende besucht das Schweizerhaus

Jozef Golonka ist eine lebende Legende des europäischen Eishockeys der 1960er Jahre. Geboren am 6. Januar 1938 in Bratislava, Slowakei, begann Golonka seine Karriere als begeisterter Sportler in der Eislaufarena, in der seine Mutter als Trainerin für Eiskunstlauf arbeitete. Doch seine Leidenschaft galt bald dem Eishockey, das er auf den Straßen seiner Nachbarschaft spielte, oft mit improvisierten Ausrüstungen.

Als Golonka in den 1960er Jahren in die tschechoslowakische Nationalmannschaft eintrat, wurde er schnell zu einem Symbol für das aufkeimende Selbstbewusstsein und die Stärke des Landes. Sein Spielstil war so herausragend, dass er von namhaften NHL Experten wie George Gross als "Mohammed Ali auf dem Eis" bezeichnet wurde. Die schwedische Presse beschrieb ihn als "den Pele auf dem Eis, den Caruso auf dem Puck, den Botticelli mit dem Hockeyschläger". In den späten 1960er Jahren war Jozef Golonka der Kapitän der legendären tschechoslowakischen Eishockeymannschaft, die in epischen Schlachten gegen die vermeintlich unbesiegbare "Big Red Machine" der UdSSR antrat. Sein unermüdlicher Einsatz auf dem Eis und seine Fähigkeit, das Spiel zu dominieren, machten ihn zu einer Legende. Golonka wurde für seine beeindruckenden Fähigkeiten und seinen Showman-Charakter geliebt und der selbst legendäre Sportreporter George Gross sagte über ihn: „Hätte Golonka die Gelegenheit gehabt in der NHL zu spielen, wäre er ein Star wie Wayne Gretzky“.

In den turbulenten Jahren 1968 und 1969 erlebte die Tschechoslowakei eine beispiellose politische und gesellschaftliche Umwälzung, die als Prager Frühling bekannt wurde. Unter der Führung von Alexander Dubček strebte das Land nach politischer Liberalisierung und kultureller Öffnung. In dieser aufgeladenen Atmosphäre des Wandels wurde die Eishockeymannschaft zu einem Symbol des nationalen Stolzes und der Hoffnung. Die Spiele von 1968 und 1969 gegen die Sowjetunion wurden nicht nur als sportliche Wettkämpfe angesehen, sondern auch als Auseinandersetzung mit der sowjetischen Vorherrschaft und als Ausdruck des Wunsches nach Unabhängigkeit und Freiheit. Golonka und seine Teamkollegen verkörperten den Geist des Widerstands und der Entschlossenheit in einer Zeit des politischen Umbruchs.

Die Höhepunkte seiner Karriere kamen bei den Olympischen Spielen 1968 in Grenoble und den Revanchespielen bei der Weltmeisterschaft 1969 in Stockholm, als er die UdSSR-Mannschaft zweimal besiegte und damit die Herzen der Nation eroberte. Als die Spieler sahen, dass die Sowjets die traditionelle Handshake-Zeremonie nach der Nationalhymne ignorierten, beschlossen Golonka und fünf andere Mitglieder des Teams, den Sowjetstern auf ihrer Trikotausrüstung mit Hockey-Tape zu überkleben. Diese mutige Geste wurde von den Fans als Akt des Widerstands und der Solidarität gefeiert und machte die Spieler zu nationalen Symbolen des Kampfes gegen die Unterdrückung. Golonka und sein Team erlangten so nicht nur Ruhm auf dem Eis, sondern auch als Helden eines Volkes im Streben nach Freiheit und Selbstbestimmung.

Sein Sieg gegen die UdSSR wurde weltweit gefeiert und als Symbol des Widerstands gegen die sowjetische Unterdrückung gefeiert. Golonka's Spielstil und seine Leidenschaft für das Spiel machten ihn zu einer Legende des europäischen Eishockeys und zu einem Symbol des tschechoslowakischen Sports während

Jozef Golonka und die Freiheit zu Gewinnen

Eine lebende Eishockey-Legende besucht das Schweizerhaus

einer der turbulentesten Perioden der Geschichte Europas. Nach den Olympischen Spielen von 1968 wurde die tschechoslowakische Eishockeymannschaft bei ihrer Rückkehr in ihre Heimat von einer Welle der Begeisterung und Unterstützung empfangen. Über 30.000 Menschen versammelten sich am Flughafen, um ihre Helden willkommen zu heißen. Nach den Spielen von 1969 versammelten sich diesmal 200.000 Menschen am Flughafen, um die Mannschaft zu begrüßen, und Golonka wurde zum Symbol des Widerstands gegen die Besatzung und für die nationale Einheit.

Die außergewöhnlichen Leistungen von Jozef Golonka auf dem Eis und seine Rolle während dieser historischen Zeit haben zu zahlreichen Büchern und Publikationen geführt, die seine Karriere und die turbulenten Ereignisse dieser Ära dokumentieren. Von Biografien über Golonka bis hin zu historischen Abhandlungen über die politischen und gesellschaftlichen Hintergründe der Zeit sind zahlreiche Werke entstanden, die sein Vermächtnis als eine der bedeutendsten Figuren des europäischen Eishockeys und als Symbol des Widerstands gegen Unterdrückung und Unfreiheit würdigen. Sein Vermächtnis als Spieler und Trainer ist in der Hall of Fame des Eishockeys in der Slowakei, in Deutschland und im IIHF verankert. Golonka bleibt eine Legende des europäischen Eishockeys und eine Ikone des tschechoslowakischen Sports während einer der turbulentesten Perioden der Geschichte Europas.

Der tschechische Eishockeyspieler Jaromir Jagr gilt als einer der erfolgreichsten europäischen Spieler aller Zeiten und wird nur von Wayne Gretzky übertroffen. In den 1960er Jahren sah Jagr beide seiner Großväter im Gefängnis. Einer wurde 1968 entlassen, starb jedoch im selben Jahr. Deshalb beschloss Jagr, als er mit dem Eishockeyspielen begann bis zum Ende seiner Karriere die Nummer 68 auf seinem Trikot zu tragen, um ihn zu Ehren.

2005 gewannen die Tschechen die WM in der Wiener Stadthalle. Danach feierte das Team ihre Weltmeisterschaft im Schweizerhaus bis in die frühen Morgenstunden. Seit damals hängt der Original-Eishockeyschläger von Jaromir Jagr mit den Unterschriften aller Spieler über der Bierschank im Schweizerhaus. Der heute 86-jährige Jozef Golonka wird am 21. Mai 2024 symbolisch seinen eigenen Originalschläger von den Olympischen Spielen 1968 über der Schweizerhaus-Ausschank mit dem von Jaromir Jagr überkreuzen.

Diese historischen Schläger von zwei der größten Legenden des Eishockeysports sollen die Einheit von Tschechen und Slowaken sowie von Jung und Alt symbolisieren und als Erinnerung an die Bedeutung des Sports für diejenigen dienen, die bis heute für Freiheit und gegen Unterdrückung kämpfen. Jozef Golonka wird bei dieser Gelegenheit ausgewählte Anekdoten aus seinem Buch vorlesen.

Silvester Filkorn und Karl Kolarik
Schweizerhaus, Wien am 2. Mai 2024

2

Schweizerhaus

 SLOWAKISCHES INSTITUT
IN WIEN

 FIL
BAU

 Zdravý
ŽIVOT s.r.o.